

liegenden Handbuches besonders berufen. Gabrichs „Pädagogische Psychologie“, drei Bände, in wiederholter Auflage erschienen, und seine Bearbeitung von Merciers Psychologie haben ihm einen bleibenden Namen gesichert, und Wolff hat in seiner Kritik der herbartischen Theorie seine Vertrautheit mit den einschlägigen Fragen bewiesen. Das Vorwort legt in knaptester Fassung die leitenden Prinzipien dar, die sich durch ihre einfache Form wohlthuend von den mehr oder weniger gekünstelten anderer Lehrbücher unterscheiden. Der eigentliche Ort der prinzipiellen Darlegungen wird erst der zweite Teil: „Die Grundlagen der Fachmethodik“ sein, aber schon der vorliegende praktische Teil zeigt deren Tragfähigkeit und Spannweite.

Die Mitarbeiter sind vorwiegend rheinische und westfälische Schulmänner. Den deutschen Unterricht haben die Herausgeber selbst bearbeitet; nur ein kurzer, aber inhaltsreicher Artikel, die Lautlehre (Phonetik) beim Anfangsunterricht, rührt von Schulrat Dr. B. Baedorf, Bonn, her. Den Religionsunterricht bearbeitete Seminar dirigent Oberlehrer F. Schieser, Wollstein, die Geschichte Rektor A. Schiel, Hildesheim, die Erdkunde Schulrat Kerpen, Attendorf, die Naturgeschichte und -lehre Seminarlehrer M. Brinkmann, Hildesheim, den Rechen- und Raumlehreunterricht Seminaroberlehrer M. J. Doef, Neuß. Von den Nebenfächern hat „Die Handarbeit als Unterrichtsmittel“ der geschätzte bayrische Schulmann Fr. Weigl, Lehrer und Assistent am pädagogischen Seminar der Universität München, übernommen. Einen dankenswerten Artikel: „Sonderveranstaltungen der Volksschule zur Berücksichtigung der Begabung“ lieferte Schulrat Dr. Baedorf. Die Darstellung wendet sich an Schulmänner, „die nach einem auf Einsicht beruhenden, denkend erfassten Verfahren streben“; „das Handbuch will nicht in erster Linie methodisches Lehrbuch sein, sondern ein tiefer führendes Handbuch, das gleichwohl im Unterricht gebraucht werden kann, aus dem aber auch der Seminarlehrer, der Schulaufsichtsbeamte und der erfahrene Volksschullehrer Förderung schöpfen können.“ (Vorwort IX.) Daß auch der Geistliche dadurch in die Leistungen der katholischen Volksschulpädagogik Einblick gewinnen und, der Fortschritte derselben frohwerdend, Hoffnung auf Abstellung mancher Schwierigkeiten bei seinem Wirken schöpfen kann, braucht nicht näher begründet zu werden.

Leitmeritz.

Dr D. Willmann.

B) Neue Auflagen.

Repertorium Rituum. Uebersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Ritualvorschriften für die priesterlichen Funktionen von Philipp Hartmann, Stadtdechant und Geistl. Rat. Dreizehnte verbesserte Auflage (XVI u. 850). Paderborn 1916, Schöningh. M. 12.—.

Die vielfältige liturgische Gesetzgebung unter Pius X. bewirkte, daß die liturgisch-rubrizistischen Bücher in manchen Partien abänderungsbedürftig wurden. Der Verfasser des in Oesterreich und Deutschland verbreiteten Repertorium Rituum hat in der dreizehnten Auflage die bis Weihnachten 1915 erschienenen neuen liturgischen Vorschriften verarbeitet und sich den Dank des Klerus verdient. Mit dem Erscheinen des Codex juris canonici dürfte die liturgische Gesetzgebung zu einem gewissen Abschlusse gekommen sein; vielleicht entschließt sich der Autor, die seit 1916 erschienenen liturgischen Verordnungen und die liturgischen Canones des neuen Kodex in einem Ergänzungshefte zu seinem Werke erscheinen zu lassen. — Daß bei einem so umfangreichen Werke kleine Versehen unterlaufen, ist fast unvermeidlich; so wird zum Beispiel das Fest der Praesentatio B. M. V. sowohl unter den festa duplicia maiora primaria als auch unter den secundaria aufgeführt (S. 100). Es scheint mir nicht angezeigt, in den §§ 33 ff. so aus-

fürlich über die Offkurrenz, Konkurrenz der Vigilien, Oktaven u. s. w. zu sprechen, da die Begriffe der Offkurrenz, Konkurrenz erst in den §§ 55 ff. geboten werden.

Graz.

Dr Johann Röß.

C) Literarischer Anzeiger.

(Die Redaktion behält sich ausdrücklich das Recht vor, nach ihrem Ermessen mit Rücksicht auf den verfügbaren Raum über eingesandte Bücher und Zeitschriften entweder eine Besprechung oder nur die Anzeige und allenfalls eine kurze Inhaltsangabe an dieser Stelle zu bringen. Eine Rücksendung der zur Besprechung eingelangten Druckwerke erfolgt in keinem Falle. Die bloße Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalte der betreffenden Schriftwerke.)

Eingesandte Werke.

Arens, Bernard, S. J. Die Mission im Familien- und Gemeindeleben. (Gehört zur Sammlung „Missions-Bibliothek“.) gr. 8° (VIII u. 150) Freiburg 1918, Herdersche Verlagshandlung. M. 3.40; in Pappband M. 4.40.

Arens, Bernard, S. J. Gebete für Missionsandachten. 12° (VIII u. 30) Freiburg 1918, Herdersche Verlagshandlung. 50 Pf.

Beuger, Dr Richard. Die russische Revolution. M.-Gladbach 1918, Volksvereinsverlag. 60 Pf.

Tägliche Besuchungen des Allerheiligsten. München 1918, J. Pfeiffer (D. Hafner); einzeln 6 Pf., 100 Stück M. 5.—

Bumüller, Dr Johann. Unsere Welt Schöpfung oder Ewigkeit. Mit naturwissenschaftlichen Randbemerkungen zu Häckels „Ewigkeit“. M.-Gladbach 1918, Volksvereinsverlag. 45 Pf.

Die Fabritsbibliothek. Bücher für das werktätige Volk und die werktätige Jugend in alphabetischer und sachlicher Ordnung mit Bemerkungen über Inhalt und Brauchbarkeit für einzelne Lesergruppen. Zusammengestellt vom Generalsekretariat des Vereines vom heiligen Karl Borromäus in Bonn am Rhein. M.-Gladbach 1918, Volksvereinsverlag. 50 Pf.

Chrenborg, Ferd. S. J. Zum Priesterideal. Charakterbild des jungen Priesters Johannes Coassini aus dem deutsch-ungarischen Kolleg in Rom. Zweite und dritte, verbesserte Auflage. Mit 9 Bildern. 8° (XII u. 292) Freiburg 1918, Herdersche Verlagshandlung. M. 4.—; in Pappband M. 5.—

Effer, P. Franz Kav. S. J. Eine Viertelstunde. Predigten auf die niederen Festtage des Kirchenjahres. 4. Bändchen. Paderborn 1918, Ferdinand Schöningh. M. 1.40.

Fischer, Karl. Der Begleiter des Beichtvaters. Zusprüche. (Seelforger-Praxis XXVII.) Paderborn 1918, Ferd. Schöningh. M. 1.40.

Gillmann, Dr Fr. Zur Sakramentenlehre des Wilhelm von Auzere. Zugleich ein Beitrag zur Sakramentenlehre der Frühcholastik. Würzburg 1918, Bauchsche Buchhandlung. M. 1.50.

Gügertle, P. Engelhard, O. Min. Conv. Sechs Fastenpredigten über die heiligmachende Gnade nebst einer Karfreitagspredigt. Graz und Wien 1918, Verlagsbuchhandlung Styria. K 2.40.

Gonzaga, Maria. Die heilige Elisabeth, Schutzfrau der deutschen Jugend in eiserner Zeit. München 1918, J. Pfeiffer (D. Hafner). Brosch. 80 Pf.; geb. M. 1.20.

Hartl, Dr Alois. Denkwürdigkeiten von St. Ursula in Linz. Mit einem Titelbilde. Linz 1918. 151 Seiten Oktav. Preis K 3.60; mit Postzusendung K 3.80.